

Thema:
Hummelstein –
der unbekante
Nürnberger Süden ● ● ●

**GESCHICHTE
FÜR ALLE e.V.**

Institut für Regionalgeschichte

Liebe Mitglieder,

rund 11.000 Rundgänge wurden 2018 von uns in Nürnberg, Fürth, Erlangen und Bamberg durchgeführt. Das entspricht etwa 30 Rundgängen pro Tag. Dieses enorme Volumen kann nur durch die engagierte und professionelle Arbeit der über 250 freien Mitarbeiter*innen und Angestellten in den Geschäftsstellen realisiert werden. Euch allen gilt unser herzlichster Dank, für den Einsatz und die Begeisterung an der Geschichte, die uns alle verbindet.

In unserem Leitartikel werfen wir einen Blick auf einen Aspekt der spannenden Geschichte der Nürnberger Südstadt mit dem Thema »Hummelstein – der unbekannte Nürnberger Süden«.

Darüber hinaus informiert der Rundbrief über Neuerscheinungen und Neuigkeiten aus dem Vereinsleben und stellt wieder ein ausgewähltes Veranstaltungsprogramm vor. Wir wünschen viel Freude bei der Lektüre des Geschichtsrundbriefes und eine gute und erholsame Sommerzeit!

*Wolf Hergert,
Ruth Papadopoulos und
Alexander Büttner,
Vorsitzende*

Titelbild:

Das Hummelsteiner Schloss umgeben von Wassergraben und Gärten, kolorierter Kupferstich in Johann Christoph Volckamers berühmtem Gartenbuch »Nürnbergerische Hesperides«, 1710.

Mit dem 1914 fertiggestellten Sperberschulhaus erhielt Hummelstein einen Schulpalast mit 38 Klassenzimmern. Fotografie 1915.

Bildnachweise

GFA (S. 2, 3 u., 6, 7), Kunstsammlungen der Museen der Stadt Nürnberg (S. 3 o.), Stadtarchiv Nürnberg (Titelbilder, S. 2, 4 u.l.), Stadt Nürnberg/Birgit Egerer (S. 4 u.r.)

Hummelstein Der unbekannte Nürnberger Süden

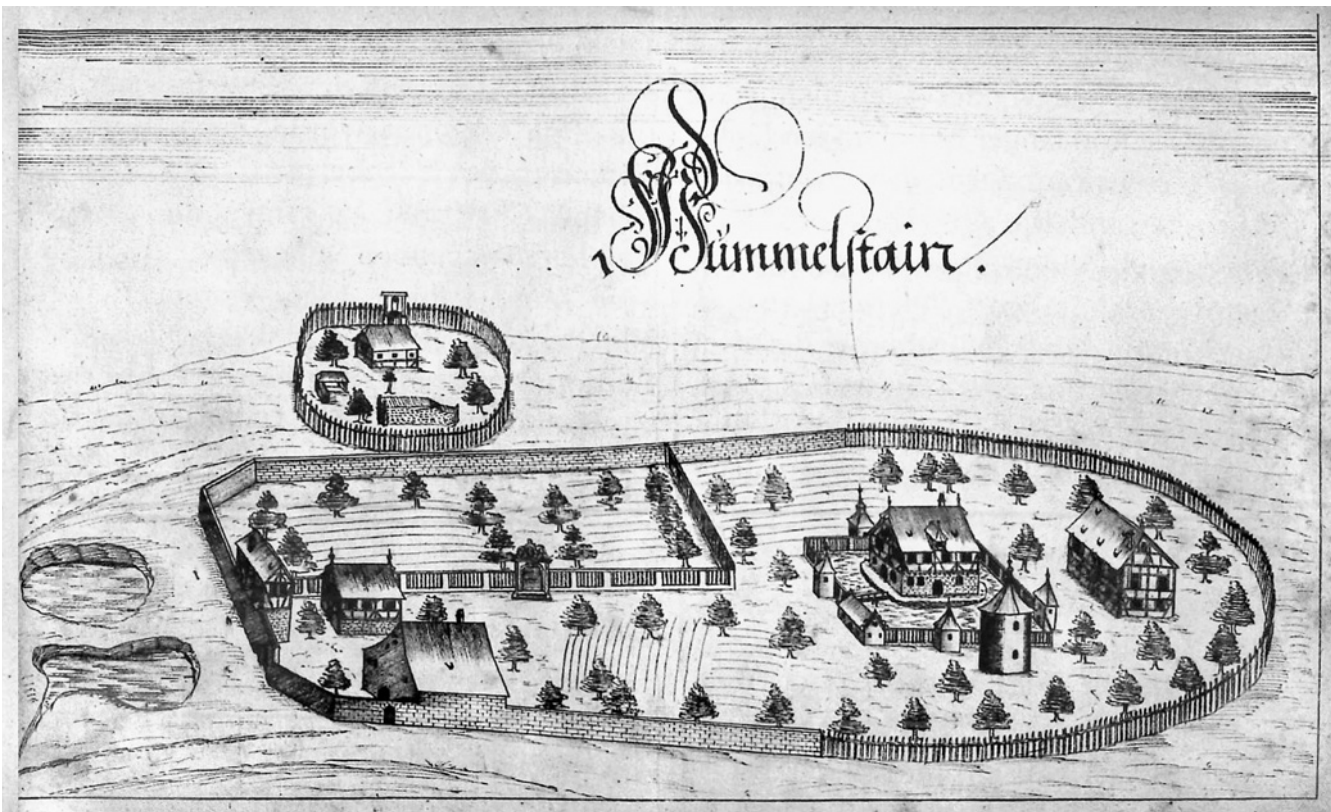
von Magdalena Prechsl

Industrieanlagen, viele Menschen unterschiedlicher Kulturen auf engem Raum, wenig Grün – derartige Bilder werden häufig mit der Nürnberger Südstadt assoziiert. Wer jedoch den Blick genauer auf den Süden der Großstadt richtet, wird nicht nur mit spannenden Einblicken bis in die Zeit des Spätmittelalters belohnt. Vielmehr lassen sich zahlreiche historische Kleinode aufspüren, die heute den unterschiedlichen Stadtteilen einen ganz besonderen Charme verleihen.

Geradezu typisch für die Entwicklung des Nürnberger Südens ist die Geschichte Hummelsteins. Erste Spuren des zwischen Franken- und Allersberger Straße gelegenen heutigen Stadtteils lassen sich im späten 15. Jahrhundert in den Quellen fassen. Zu dieser Zeit unterhielt die Reichsstadt Nürnberg außerhalb ihrer Stadtmauern hier einige Fischweiher. Fünf dieser Weiher wurden 1487 dem Ratskonsulenten Nikolaus Hummel auf Erbrecht überlassen. Hummel, der später für das Gebiet namensgebend werden sollte, errichtete ein befestigtes »lusthewßlein«. Das Gebäude bezog die Stadt in ihr Verteidigungssystem mit ein, lag es doch in großer Nähe zur Allersberger Straße, mit der ein wichtiger Handelsweg in die Stadt mündete.



Zu Beginn des 19. Jahrhunderts dominierte noch Landwirtschaft und nicht Industrie den späteren Stadtteil. Kolorierte Radierung von Johann Adam Klein, 1812.



Anfang des 17. Jahrhunderts war bereits der kleinere Vorgängerbau des Hummelsteiner Schlosses von einem Wassergraben umgeben. Kupferstich um 1620.

Im Laufe seiner Geschichte wurde »der Hummelstein« mehrmals – zum Beispiel nach Beschädigungen in den beiden Markgrafenkriegen – umgestaltet. Seinen heutigen Charakter erhielt das Hummelsteiner Schloss erst um 1700. Der Arzt und Naturforscher Michael Friedrich Lochner kaufte 1691 das Anwesen und ließ nicht nur die Gebäude dem Zeitgeschmack entsprechen erneuern, sondern veranlasste auch die Anlage eines prächtigen Hesperidengartens. Bis heute finden sich in dem beliebten öffentlichen Park noch Spuren barocker Gartengestaltung.

Doch nicht nur der botanisch sehr reizvolle Hummelsteiner Park ist bei Erholungssuchenden beliebt, ein weiterer Anziehungspunkt findet sich im angrenzenden gleichnamigen Biergarten. Ein Wirtshaus kann an dieser Stelle bereits in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts nachgewiesen werden. Immer mehr Nürnberger*innen machten sich in dieser Zeit von der Stadt aus auf den Weg, um im Hummelstein einzukehren. Dabei war der circa halbstündige Fußmarsch sehr reizvoll. Es ging vorbei an landwirtschaftlichen Anwesen, Wiesen und Feldern. Außerdem passierte man mit dem Lichtenhofer Schloss – heute besser bekannt als Petzenschloss – einen weiteren bedeutenden Herrnsitz. Mit der zunehmenden Verstädterung und Bebauung des Gebietes im Zuge der Industrialisierung im 19. Jahrhundert, verlor die Gaststätte mit ihrem schönen Biergarten immer mehr an Anziehungskraft und wurde geschlossen. In der NS-Zeit setzte die SS die baufälligen Gaststättengebäude wieder in Stand und nutzte den Hummelsteiner Park fortan als Heim. Teilweise gab es in dieser Zeit erneut ein gastronomisches Angebot für die Öffentlichkeit. Die öffentlichen Veranstaltungen verfolgten das Ziel,

»die SS-Standarte mit der gesamten Bevölkerung in enge und angenehme Verbindung zu bringen«.

Der Weiler Hummelstein, der bis ins 19. Jahrhundert hinein nur aus einigen wenigen Gehöften rund um das Schloss bestand, hatte sich in dieser Zeit bereits zu einem dicht besiedelten Nürnberger Stadtteil entwickelt. 1899 wurde er, wie die meisten anderen südlichen Vororte, in die Stadt eingemeindet. Die zahlreichen Fabriken, die sich im Nürnberger Süden um 1900 ansiedelten – beispielsweise die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg (MAN) an der Frankenstraße – führten



Hinter der repräsentativen Fassade des Hummelsteiner Schlosses befinden sich heute Wohnungen. Fotografie 2018.

Thema

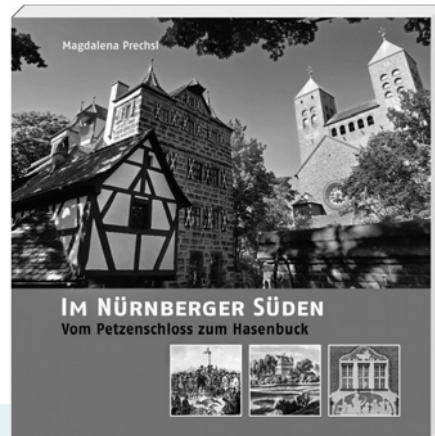
zu einem großen Zuzug von Arbeitskräften. Für diese mussten Wohnraum und weitere Infrastrukturen geschaffen werden. So entstand z.B. südlich des Hummelsteiner Schlosses die Birkenwaldsiedlung, eine Gartenstadt für die Arbeitskräfte der Schuckert-Werke (heute Siemens), die sich bis heute ihren vorstädtischen Charakter erhalten hat. Außerdem wurde an der Sperberstraße bis 1914 das geradezu monumentale Sperberschulhaus errichtet. Wenige Jahre nachdem die Volksschule hier ihren Platz gefunden hatte, richtete man auf einem 10.000 Quadratmeter großen Areal im Hummelsteiner Park einen Arbeitsschulgarten ein. Hier sollten die Schüler*innen in einer Zeit, in der Selbstversorgung auch noch in den Städten eine große Rolle spielte, den Obst- und Gemüseanbau praktisch erlernen. Auch heute noch ist der Schulgarten in kleineren Dimensionen erhalten.

Während des Zweiten Weltkriegs stand die Nürnberger Südstadt aufgrund der zahlreichen dort ansässigen Rüstungsfabriken im Fokus der alliierten Luftangriffe. Das Hummelsteiner Schloss, aber auch weitere bedeutende Bauwerke wie die nahe gelegene Gustav-Adolf-Gedächtniskirche oder das Sperberschulhaus wurden schwer beschädigt und mussten nach dem Krieg wiederaufgebaut werden.

Mit dem Beginn des Zuzugs von Gastarbeiter*innen ab den 1950er Jahren setzte eine immer stärkere soziale und kulturelle Durchmischung des Viertels, getragen durch die Arbeitsmigration, ein. Bis heute treffen in Hummelstein ganz unterschiedliche Kulturen zusammen. Die große Heterogenität der Bevölkerung spiegelt sich auch in ganz unterschiedlichen Wohnformen vom 1970er-Jahre-Wohnkomplex bis hin zu gründerzeitlichen Villen wider. Für die Stadt stellen sich damit Herausforderungen an die Integration aller Bewohner*innen in die Stadtgesellschaft. Um diese zu verwirklichen, wird auf kulturelle Teilhabemöglichkeiten gesetzt. So schuf die Stadt Nürnberg mit dem 2009 eröffneten »südpunkt« ein kulturelles Zentrum für die Südstadt. Das Ziel der Einrichtung ist es, Menschen aller Altersgruppen, Nationalitäten und sozialer Schichten zusammenzubringen und gemeinsames Lernen zu ermöglichen. Hierfür wurde mit dem Gebäude des südpunkts auch architektonisch ein Zeichen gesetzt: In dem futuristisch



Von 1912 bis 1928 wurde mit der Birkenwaldsiedlung eine Gartenstadt für die Arbeiter der Schuckert-Werke und ihre Familien errichtet. Fotografie 1927.



**Im Nürnberger Süden –
Vom Petzenschloss zum Hasenbuck**
von Magdalena Prechtl
Sandberg Verlag
108 Seiten, durchgehend vierfarbig
ISBN 978-3-930699-99-5 (Erscheint Herbst 2019)
14,80 EUR

anmutenden grünen Neubau wurde ein um 1900 errichtetes Fachwerkhaus, das Teil der Arbeitersiedlung der MAN war, integriert und damit eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart geschaffen.

Solche Brücken zwischen Vergangenheit und Gegenwart finden sich zahlreiche im Nürnberger Süden und gerade diese machen Stadtteile wie Hummelstein zu besonders lebenswerten, manchmal unterschätzten Orten. Geschichte Für Alle e.V. versucht seit Jahren durch Publikationen, wie dem im Herbst erscheinenden Band »Im Nürnberger Süden«, aber auch den Stadteinführungen »Herrensitze, Werksiedlungen und Architekturperlen – Die Stadtteile Hummelstein und Lichtenhof« oder »Rascher Wandel und kulturelle Vielfalt – Rund um den Aufseßplatz« die Südstadt und ihre spannende Geschichte Interessierten näher zu bringen. Allein das Beispiel Hummelstein zeigt: Die Entdeckungsreise lohnt sich.



Der südpunkt bildet heute mit einem breiten Angebot des Bildungszentrums, der Stadtbibliothek und des Amtes für Kultur und Freizeit das kulturelle Herz der Südstadt. Fotografie 2010.

Vorstand/Hauptamtliche Mitarbeiter*innen Geschäftsstelle

Vorstand

Dr. Ruth Papadopoulos
Wolf Hergert
Alexander Büttner
vorstand@geschichte-fuer-alle.de

Geschäftsführung/Finanzen

Bernd Windsheimer
bernd.windsheimer@geschichte-fuer-alle.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Kathrin Lehnerer
kathrin.lehnerer@geschichte-fuer-alle.de

**GESCHICHTE
FÜR ALLE e.V.**

Institut für Regionalgeschichte

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Bernd Windsheimer
bernd.windsheimer@geschichte-fuer-alle.de
Magdalena Prechsl
magdalena.prechsl@geschichte-fuer-alle.de
Dr. Pascal Metzger
pascal.metzger@geschichte-fuer-alle.de

Buchhaltung

Hanne Ruß (Leitung),
Johanna Halfmann
buchhaltung@geschichte-fuer-alle.de

Geschichte Für Alle e.V. –
Institut Für Regionalgeschichte
Wiesentalstr. 32, 90419 Nürnberg
Te.: 0911 30736-0

Buchungsbüro/Sekretariat Nürnberg

Lucia Schraudolf (Leitung), Stephanie
Preylowski, Hartmut Heisig, Johanna
Halfmann, Christine Maaß
info@geschichte-fuer-alle.de

Buchungsbüro Bamberg

Franca Heinsch
bamberg@geschichte-fuer-alle.de

Buchungsbüro Schiffe

Alexander Büttner, Werner Fiederer
(Schiffstouren Nürnberg)
schiffe@geschichte-fuer-alle.de
Servicedienstleistungen Schiffe
Patrick Bloss, Jochen Engelhardt
service@geschichte-fuer-alle.de

Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen Ressorts

Ressort Nürnberg Innenstadt

Emilia Gerstel, Andreas Krätzer
innenstadt@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Nationalsozialismus

Nina Lutz, Armin Glass
rpt@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Nürnberg Stadtteile

Ruth Papadopoulos, Markus Heidebroek
stadtteile@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Theaterrundgänge

Christine Maaß
ressort.theater@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Kinderrundgänge

Sabeth Göß, Ulrike Hauffe
kinder@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Schiffstouren

Ann-Christin Doyen, Johannes Pechstein
ressort.schiffe@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Fürth

Claudia Oehm, Brigitte Wünsche
fuerth@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Erlangen

Dagmar Seck, Ralf Markert
erlangen@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Bamberg

Ulla Hoßfeld, Jadon Nisly
ressort.bamberg@geschichte-fuer-alle.de

Beirat

Vertreter der ehrenamtlichen
MitarbeiterInnen im Vorstand
Alexander Estel, Marc Seeliger
beirat@geschichte-fuer-alle.de

Mitmachen erwünscht! Termine und
Ort der Arbeitskreise der einzelnen
Ressorts auf Anfrage.

Methodisch-didaktische Fortbildungen

Samstag, 28.09., 09:00-17:00 Uhr Erste-Hilfe-Kurs

Dieser Kurs ist speziell auf Maßnahmen der Ersten Hilfe bei der Durchführung von Stadtrundgängen zugeschnitten, um uns als Rundgangsleitungen noch besser auf Notfälle vorzubereiten. Neben dem Ablauf einer Hilfeleistung, stabiler Seitenlage, Überprüfung und Sicherung von Vitalfunktionen, Herz-Lungen-Wiederbelebung und Stillung von Blutungen anhand praktischer Übungen lehrt der Kurs auch rechtliche Grundlagen.

*Mitarbeiter*in des Malteser Hilfsdienstes*

Ort: Malteser Hilfsdienst, Hafenstr. 49, Nürnberg

Dienstag, 01.10., 18:00-21:00 Uhr Der rote Faden

Für die Vermittlung von historischen Zusam-

menhängen bei Führungen ist ein klarer »roter Faden« essentiell. Dieses Seminar zeigt Wege zur klaren Strukturierung und schlüssigen Argumentation von Inhalten auf und gibt praktische Tipps für die Planung und Umsetzung eines gelungenen Rundgangs.
Magdalena Prechsl, Ausbilderin GFA

Ort: Seminarraum GFA in Nürnberg

Samstag, 11.10., 14:00-16:30 Uhr Kunstvermittlung an Originalen

Es ist nicht immer einfach, im kompakten Format des Stadtrundgangs Kunstwerke adäquat zu vermitteln. Dieses Seminar erklärt anhand von Originalen in der Lorenzkirche, wie man verständlich »über Kunst spricht« und den Rundgangsteilnehmer*innen ermöglicht, sich Kunstwerke selbstständig zu erschließen.
Benno Baumbauer, Kunsthistoriker M.A.

Treffpunkt: Vor dem Eingang der Lorenzkirche, Nürnberg

Mittwoch, 04.12., 18:00-21:00 Uhr Kriminalgeschichte vermitteln

Die historischen Überlieferungen von Verbrechen und deren Bestrafung faszinieren viele Personen in besonderer Weise. Eine Auseinandersetzung mit der Kriminalgeschichte im Stadtrundgang bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, sozial- und geistesgeschichtliche Sachverhalte den Teilnehmer*innen näherzubringen. Sie birgt aber auch Risiken der verkürzten und allzu sensationslüsternen Darstellung. Den inhaltlichen wie methodischen Herausforderungen dieses Themas wollen wir uns in dieser Fortbildung widmen.
Magdalena Prechsl, Ausbilderin GFA

Ort: Seminarraum GFA in Bamberg

Alle Fortbildungen für freie Mitarbeiter*innen benötigen eine Anmeldung! Die Seminarräume von Geschichte Für Alle e.V. befinden sich in Nürnberg in der Wiesentalstraße 32 und in Bamberg in der Kunigundenruhstraße 22.

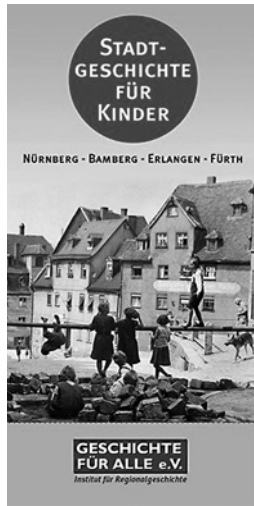
Aktuelles

Abschied nach (fast) 20 Jahren

Katrin Kasperek, langjährige wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Nürnberger Geschäftsstelle, wandte sich nach dem Ende ihrer Elternzeit im März 2019 neuen beruflichen Herausforderungen zu und beendete ihre nahezu 20-jährige Tätigkeit bei Geschichte Für Alle e.V. Katrin war seit 1999 als Rundgangsleiterin beim Verein aktiv und hatte 2002 als wissenschaftliche Mitarbeiterin die Nachfolge von Alexander Schmidt angetreten. Als studierte Sozialpädagogin lagen ihre Arbeitsschwerpunkte bei der Museumspädagogik und der zukunftsweisenden Erarbeitung eines Ausbildungskonzeptes für Rundgangsleitungen. Berufsbegleitend studierte sie anschließend Geschichte und zeichnete im Laufe der Jahre auch für zahlreiche Ausstellungen und Publikationen verantwortlich. Katrin war eine prägende Kraft im Verein, die mit sehr großem Engagement bei Geschichte Für Alle e.V. arbeitete. Wir wünschen Katrin Kasperek für ihre Zukunft nur das Beste und danken herzlich für ihren großen Einsatz!

Kinder führen Kinder

Die Aneignung des Stadtraums durch Grundschüler*innen steht im Zentrum des Projekts »Kinder zeigen Kindern ihren Stadtteil«, das Geschichte Für Alle e.V. im Auftrag des Jugendamts der Stadt Nürnberg umsetzt. Vier Horte erarbeiten in mehreren Workshops Stadtteilfehrungen, die die Lebenswelt der Kinder vorstellen. Zielgruppe dieser Rundgänge, die



Der neue zwölfseitige Flyer »Stadtgeschichte für Kinder« wurde für Lehrkräfte der Vor- und Grundschulen entwickelt. Klassenstufen und Lehrplanbezug sind speziell ausgewiesen und geben so schnell Auskunft zur Zielgruppe.

selbstverständlich von den Kindern selbst durchgeführt werden, sind ebenfalls Grundschüler*innen. Aber auch für Eltern und Betreuer*innen ermöglicht der kindliche Blick neue spannende Zugänge zum urbanen Raum.

Vermarktung Kinderführungen

Um Lehrkräfte der Vor- und Grundschulen gezielter ansprechen zu können, erschien der Flyer »Stadtgeschichte für Kinder – Nürnberg, Bamberg, Erlangen, Fürth«. Mit einer großen Versandaktion wird der kostenfreie zwölfseitige Flyer im Großraum des Vereins verteilt und an weiteren öffentlichen Plätzen ausliegen. Er ist ebenfalls in unseren Geschäftsstellen erhältlich und steht zum Download auf unserer Website bereit.

Radtour durch den Nürnberger Westen

In Kooperation mit dem Umweltamt Stadt Nürnberg schlossen sich Daniel Gürtler und 80 Interessierte unter dem Motto »Nürnberger Grünanlagen im Wandel der Zeit – Nürnbergs unbekannter Westen« an. Die kostenlose Radtour zeigte die Geschichte und Entwicklung der Grünanlagen und informierte über die geplante Neugestaltung im Rahmen des Masterplans Freiraum.

Neue Publikation »100 Jahre Siedlungswerk Nürnberg«

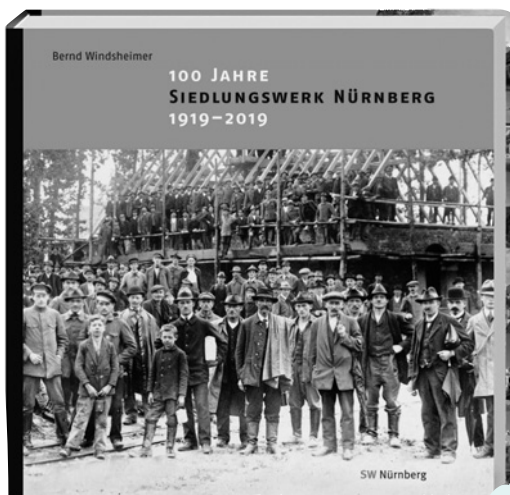
Im Sommer 2018 beauftragte die staatliche Wohnungsbaugesellschaft mit Sitz in Nürnberg Geschichte Für Alle e.V. relativ kurzfristig mit der Erarbeitung einer Festschrift zu ihrem 100-jährigen Jubiläum.



Der neu gewählte Vorstand 2019/2020: Wolf Hergert, Dr. Ruth Papadopoulou, Alexander Büttner (v.l.).



Im März fand die alljährlich Klausurtagung mit allen ehrenamtlichen Ressortleitungen und den Angestellten der Geschäftsstellen im Erlanger SiemensMed Museum statt.



NEU
im Sandberg-Verlag

100 Jahre Siedlungswerk Nürnberg 1919-2019
von Bernd Windsheimer
Sandberg Verlag
224 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-930699-98-8,
25,00 EUR

Bernd Windsheimer recherchierte und schrieb die reichbebilderte über 200-seitige Firmengeschichte, die rechtzeitig zum Jubiläum Anfang Mai vorlag.

Das Siedlungswerk entstand auf Initiative des Arbeiter- und Soldatenrates 1919 als Projekt gegen Wohnungsnot und Massenarbeitslosigkeit, als Tausende von Arbeitern nach Plänen der Architekten Jakob Schmeißner und Fritz Mayer die beiden Gartenstädte Loher Moos und Buchenbühl errichteten. Diese spannende Geschichte wird ausführlich erzählt und mit einer Vielzahl bisher unveröffentlichter Bilder illustriert.

Im zweiten Teil werden die Bauprojekte seit 1945 vorgestellt, unter anderem auch die Bebauung des Ludwigsfeldes. Heute verfügt SW Nürnberg über mehr als 7.500

Wohneinheiten, die das Gesicht der Stadt mit prägen.

Spaziergangsheft in Vorbereitung

Ende 2019 wird Band 16 der Reihe Historische Spaziergänge zum Thema »Nürnberg's Kriminalgeschichte« erscheinen.

Woche der Brüderlichkeit

Seit 1952 veranstalten die Gesellschaften für Christlich-jüdische Zusammenarbeit im März eines jeden Jahres die Woche der Brüderlichkeit, die den jüdisch-christlichen Dialog und die Aufarbeitung des Holocaust anstrebt. 2019 wurde die Woche der Brüderlichkeit in Nürnberg eröffnet, unter dem Motto »Mensch, wo bist Du? Gemeinsam gegen Judenfeindschaft«. In Zusammenarbeit mit GCJZ Franken e.V.

führte unser Verein die Ehrengäste am Eröffnungswochenende durch Nürnberg. Ergänzend dazu bieten wir ganzjährig weitere thematische Führungen an, welche im Gesamtprogramm des Veranstalters zu finden sind.

Wiedereröffnung der Ausstellung zu den Umladehallen

Das Foyer unserer Geschäftsstelle diente erstmals als Ausstellungsfläche. Die 2018 im Museum Industriekultur gezeigte Ausstellung »Vergessen im Süden – Die Umladehallen am Nürnberger Südbahnhof« wurde in Teilen wieder aufgebaut. Zur Eröffnung luden die Stadtbild-Initiative und Geschichte Für Alle e.V. zu einem kostenlosen Vortrag und einer Führung durch die Ausstellung ein.

Rückblick Pressearbeit

Mit Pressevertreter*innen von Funk und Fernsehen konnten wir einige spannende Anfragen umsetzen:

- Bayerisches Fernsehen:
»Maler, Mathematiker und Grafiker – Die Geschichte des Dürer Denkmals«
- Deutschlandfunk:
»Die Fürther Straße in Nürnberg – Unpräzise, aber extrem geschichtsträchtig«
- Evangelischer Presseverband:
»Familiengeschichte Billy Joels – eine fränkisch-jüdische Tragödie«
- Franken Fernsehen:
Livefolge »Hä?! – Das Straßenquiz« auf der Freizeitmesse
- Presseveranstaltung im JOSEPHS®:
Virtuelle, moderierte Schulklassen-Führung mit VR-Brillen über das ehemalige Reichsparteitagsgelände.
Die fertigen Film-Beiträge stehen auf unserer Website unter der Rubrik »Videos« bereit.

Mit Infoständen vor Ort

Präsenz zeigt der Verein im letzten Halbjahr mit zwei Infoständen. Spielerische Geschichtsvermittlung für Kinder und Familien rund um den Lorenzer Platz lautete unser Motto im Rahmen von »Nürnberg Spielt« am Lorenzer Platz. Die Besucher*innen konnten sich an kostenlosen Malaktionen und Kurzführungen mit unserer Kaiserin beteiligen.

Am Bamberger Maxplatz waren wir im Rahmenprogramm des Weltkulturerbeausbaus vor Ort. Als Treffpunkt für die zahlreichen kostenlosen Schnupperrundgänge diente der Infostand. Bei dieser Gelegenheit konnten sich Interessierte ebenfalls ausführlich über unsere Vereinsarbeit informieren.



Bei diversen Presseterminen standen wir für die Fragen unserer Interviewpartner zur Verfügung.



Gut besucht war unser Fortbildungsprogramm der ersten Jahreshälfte, hier bei der Besichtigung der Frauenkirche.

August

- Sa., 24.08.** 09:30 **Führung durch das Walderlebniszentrum Tennenlohe**
*Mitarbeiter*in Walderlebniszentrum*
 Treffpunkt: Eingang Walderlebniszentrum, Weinstraße 100, Erlangen
-
- Sa., 31.08.** 10:00 **Führung durch die Rundkapelle Altenfurt**
Johann Grander, Vorstand des Vereins Freunde der Rundkapelle Altenfurt
 Treffpunkt: Vor der Rundkapelle, Leonhard-Übler-Platz, Nürnberg

September

- Sa., 07.09.** 10:00 **Rundgang durch das Nibelungenviertel**
Markus Heidebroek, Rundgangsleiter GFA
 Treffpunkt: Platz der Opfer des Faschismus, Nürnberg
-
- Fr., 13.09.** 14:30 **Führung durch die Sonderausstellung »Majestäten, Königskinder, Verfassungsväter. Die Neue Residenz im langen 19. Jahrhundert«**
Dr. Sebastian Karnatz, Kurator der Ausstellung
 Treffpunkt: Eingang der Neuen Residenz Bamberg, Domplatz 8

Oktober

- Fr., 18.10.** 15:30 **Führung durch die Ausstellung »Die Berge und wir. 150 Jahre Deutscher Alpenverein«**
Magdalena Prechsl, Historikerin M.A., wiss. Mitarbeiterin GFA
 Treffpunkt: Foyer des Stadtmuseums im Fembo-Haus, Burgstr. 15, Nürnberg
-
- Do., 24.10.** 19:00 **Vortrag »Englischer Adel zu Gast in Nürnberg. Der Besuch des Earl of Arundel während des Dreißigjährigen Krieges«**
Dr. Natalie Krentz, Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit der Universität Erlangen-Nürnberg
 Ort: Seminarraum GFA, Wiesentalstr. 32, Nürnberg

November

- Di., 05.11.** 19:00 **Vortrag »Gegenwart des Antisemitismus«**
Prof. Dr. Jan Weyand, Institut für Soziologie der Universität Erlangen-Nürnberg
 Ort: Seminarraum GFA, Wiesentalstr. 32, Nürnberg
-
- Do., 28.11.** 16:00 **Führung durch das Museum der Bayerischen Metallwarenfabrik**
Daniel Gürtler, Historiker M.A., Rundgangsleiter GFA
 Treffpunkt: Vor dem Museum der Bayerischen Metallwarenfabrik, Wiesentalstr. 34, Nürnberg

Dezember

- Mo., 02.12.** 18:00 **Weihnachtsfeier – Herzliche Einladung an alle Mitglieder!**
 Ort: Restaurant »Bühne« in der Hausbrauerei Altstadthof, Bergstraße 19, Nürnberg
-
- Sa., 07.12.** 11:00 **Führung durch die Ausstellung »Kathrin Hausel – Capriola Mortale« in der Kunst Galerie Fürth**
Hans-Peter Miksch, Leiter der Kunst Galerie Fürth
 Treffpunkt: Foyer der Kunst Galerie, Königsplatz 1, Fürth

Januar

- Sa., 18.01.** 16:00 **Führung durch das Welterbe-Besucherzentrum Bamberg**
*Mitarbeiter*in Zentrum Welterbe Bamberg*
 Treffpunkt: Besucherzentrum Welterbe, Untere Mühlbrücke 5, Bamberg

Bei allen Veranstaltungen ist eine vorherige Anmeldung erforderlich!